

## Presseerklärung

### Potsdam: Ministerpräsident Woidke ehrt Opfer sowjetischer Internierungslager

Berlin, 10. Juli 2015

Für Montag, den 13. Juli 2015 lädt der Brandenburgische Ministerpräsident Dietmar Woidke Opfer sowjetischer Internierungen der Jahre 1945 bis 1950 zu einem [Ehrenempfang](#) nach Potsdam ein.

Die Union der Opferverbände kommunistischer Gewaltherrschaft dankt dem Brandenburgischen Ministerpräsidenten ausdrücklich für diese Ehrung der Opfer der vor 70 Jahren errichteten sowjetischen Speziallager, zumal es auch 25 Jahre nach dem Untergang der SED-Diktatur leider immer wieder Stimmen gibt, die versuchen, die verbrecherische Internierungspraxis des sowjetischen Geheimdienstes NKWD zu rechtfertigen. So [erklärte](#) erst vor wenigen Tagen noch der Direktor der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten, Günther Morsch, dass „die Fakten über die Entnazifizierungslager (...) von der Politik ignoriert und die Insassen pauschal zu Opfern erklärt“ würden.

Die Union der Opferverbände dankt dem Brandenburgischen Ministerpräsidenten nicht zuletzt auch dafür, dass er zwei im damaligen Ost-Brandenburg als junge Mädchen internierte und später zur jahrelangen Zwangsarbeit in die UdSSR deportierte Frauen zu dem Ehrenempfang eingeladen hat. Diese Opfergruppe ist bislang von der Politik leider sträflich vernachlässigt worden. Die meisten Zivildeportierten haben in ihrem Leben nie eine Entschädigung für das ihnen widerfahrene Unrecht erhalten.

Ansprechpartner: UOKG-Geschäftsstelle, 030 / 55 77 93 - 51